



Systematische Diagnostik und Förderung des Schriftspracherwerbs in JGST 1

Erprobt an
folgenden Schulen
bzw. in folgenden
Schulamtsbezirken
Zielsetzung

- Mozart Grundschule Gersthofen im Rahmen des SPA (systemisch-präventiv Arbeiten)-Konzepts

ist...

- mithilfe eines Screeningsverfahrens für alle Schulanfängerinnen und -anfänger die Schülerinnen und Schüler zu identifizieren, die mit weniger entwickelten Vorläuferkompetenzen für den Schriftspracherwerb in die Schule starten,
- diesen schnell und präventiv eine intensive Förderung anzubieten und
- sie somit bei der Sprachentwicklung und beim Erwerb der Schrift-Sprache zu unterstützen.

Ausgangssituation

Kinder treten mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb in die Schule ein. Einige haben bereits erste Erfahrungen mit Buchstaben und Schrift gesammelt, während andere kaum Vorkenntnisse mitbringen. Unterschiede bestehen in der sprachlichen Entwicklung, der phonologischen Bewusstheit, der Konzentrationsfähigkeit und der motorischen Entwicklung. Es ist die Aufgabe der Schule, systematisch auf diese unterschiedlichen Lernvoraussetzungen einzugehen.

Beschreibung

Zunächst findet in den ersten Schulwochen eine Überprüfung der grundlegenden Basisfertigkeiten aller Schulanfängerinnen und -anfänger für das Lesen- und Schreibenlernen statt, um frühzeitig Kinder zu identifizieren, die Schwierigkeiten in diesen Bereichen haben könnten.

Kinder, deren Screeningergebnisse auf fehlende Basiskompetenzen schließen lassen, werden in Fördergruppen täglich für 15 – 20 Minuten gefördert. Dadurch können Defizite rechtzeitig ausgeglichen werden, bevor sie sich negativ auf den weiteren Lernprozess auswirken. Frühzeitige Unterstützung hilft, Lernrückstände und mögliche Frustrationen zu vermeiden, wodurch die Chancen auf einen erfolgreichen Schulstart erhöht werden.

Die Ergebnisse des Screenings, die Fördermaßnahmen sowie die individuellen Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler werden in Teamsitzungen mit den Grundschullehrkräften der ersten Klasse, den Förderlehrkräften und dem MSD kontinuierlich besprochen.

1. Screeningverfahren

Die Überprüfung der Basiskompetenzen erfolgt mit dem Münsteraner Screening zur Einschätzung der Schulfähigkeit (MÜSC), das in den ersten fünf Schulwochen der ersten Klasse eingesetzt wird.

Das Screening überprüft vier zentrale Bereiche, die als Basiskompetenzen für den Schriftspracherwerb gelten:

- Phonologische Bewusstheit
- Kurzzeitgedächtnis für Sprache
- Abruf aus dem Gedächtnis
- Visuelle Aufmerksamkeit

Der Durchführung des Screenings gehen folgende Vorplanungen voraus:

- Erstellen eines Zeitplans für das Screening, so dass der reguläre Unterrichtsablauf wenig gestört wird
- Informieren aller beteiligten Lehrkräfte über den Zeitplan
- Informieren der Erziehungsberechtigten über das Screening und die Förderungen
- Informieren der Erstklässlerinnen und Erstklässler, um ihnen den Zweck des Screenings verständlich zu machen und mögliche Ängste abzubauen
- Organisieren eines effizienten Dokumentationssystems für die Screeningergebnisse

2. Förderung

Nach dem Screening werden folgende Schritte umgesetzt:

- Bildung der Fördergruppen mit i. d. R. 6 Schülerinnen und Schülern, zumeist aus einer Klasse
- Gezielte Förderung: Die Gruppen erhalten im ersten Schulhalbjahr täglich 15 – 20 Minuten Förderung mit dem Münsteraner Trainingsprogramm durch die MSD-Lehrkraft und die Förderlehrkraft. Die Fortschritte werden dokumentiert.
- Individuelle Leseförderung: Schülerinnen und Schüler, die besondere Schwierigkeiten im Leselernprozess zeigen, erhalten zusätzlich ein angepasstes Lesetraining, das an die Buchstabenfolge des Leselehrgangs angepasst wurde.
- Differenzierte Förderung des Verschriftens durch ergänzende Übungen und Förderhefte
- Führen von Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten der Kinder aus den Fördergruppen, um über effiziente und ineffiziente Fördermaßnahmen im häuslichen Rahmen zu informieren
- Testung einzelner Kinder durch den MSD bei Verdacht auf einen sonderpädagogischen Förderbedarf

3. Evaluation und Bildung neuer Fördergruppen

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahrs wird mit allen Schülerinnen und Schülern der zweiten Klasse ein Lese- und Schreibtest durchgeführt, um die individuellen Fortschritte zu überprüfen und die Förderungen dementsprechend anzupassen. Dazu werden gemäß des aktuellen Entwicklungsstands neue homogene Fördergruppen gebildet.

Personalressourcen

- Grundschullehrkräfte für die Durchführung des Screenings (gemeinsam mit MSD) und das Führen von Elterngesprächen
- Förderlehrinnen und Förderlehrer für die Förderung in Kleingruppen
- MSD-Lehrkräfte für die Durchführung des Screenings (gemeinsam mit Lehrkräften der GS), die Förderung, die Begleitung von Elterngesprächen und ggf. die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs

Strukturelle Einbindung in der Schule

- Verbindliche Testung für alle Schülerinnen und Schüler der JGST 1
- Konsens der Lehrkräfte zu Testungen und Fördergruppen

Gelingensfaktoren

- Enge Kooperation von Lehrkräften und MSD
- Auswahl geeigneter Screenings und Fördermaterialien
- Systematische Dokumentation von Screeningergebnissen, Fördermaßnahmen und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler
- Feste und transparente Struktur für Screenings und Fördergruppen im Stundenplan
- Kontinuierliche Information und Qualifizierung zum SPA-Konzept für neue Kolleginnen und Kollegen

- Intensive Information und Begleitung der Erziehungsberechtigten

Positive Effekte

Durch den systematischen und gezielten Diagnose- und Förderansatz konnten bereits signifikante Fortschritte im Schriftspracherwerb bei mehreren Jahrgängen von Erstklässlerinnen und Erstklässlern erzielt werden. Defizite wurden nachhaltig reduziert und erfolgreiche Lernprozesse ermöglicht. Die positive Entwicklung bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zu beobachten, motiviert die Lehrkräfte, dieses Konzept intensiv weiterzuführen.